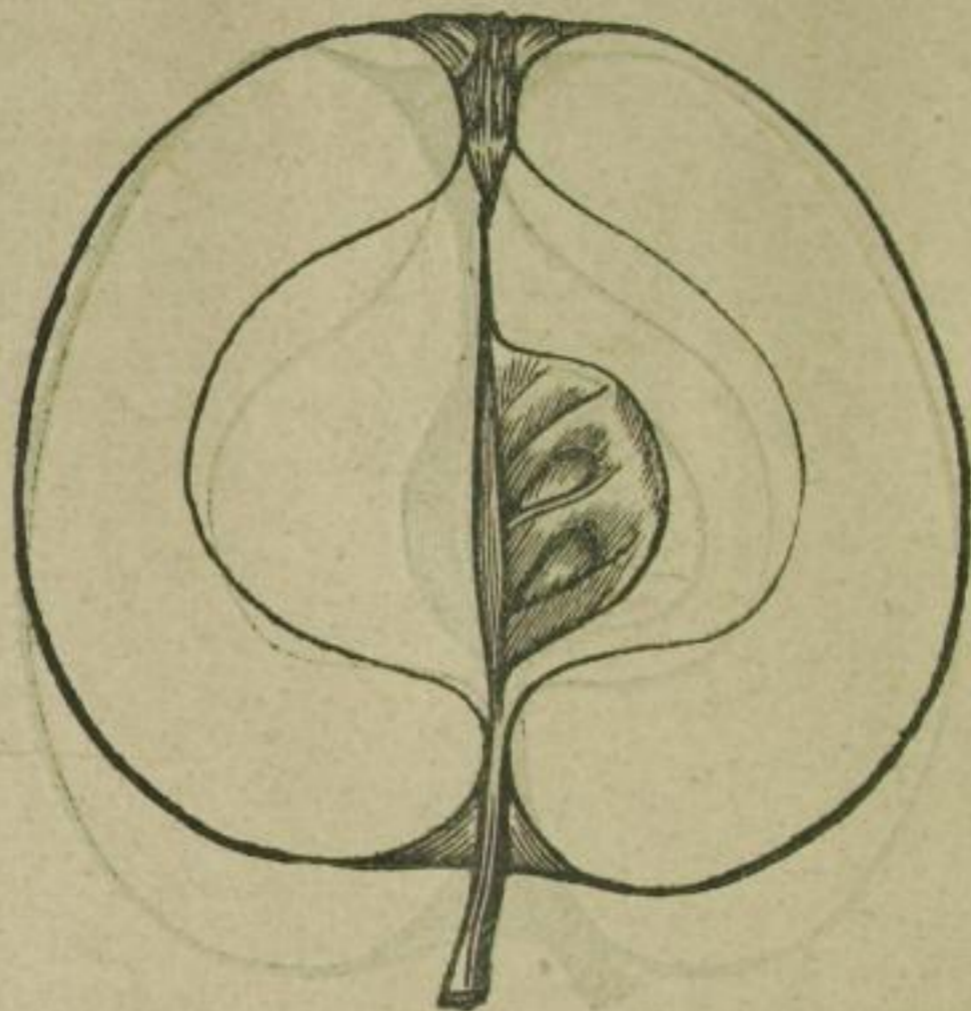


44. Muskat-Neinette.

DeP. No. 39 B. 1, IIIH. No. 57, D'sOK. No. 44.



Rote Neinette, X. 3c. **††.

Heimat: Wahrscheinlich aus der Normandie stammend, wo sie schon vor dem 17. Jahrhunderte existierte, ist sie jetzt fast allgemein verbreitet und wurde sie 1874 von der Versammlung deutscher Pomologen in Trier unter die 50 zu empfehlenden Sorten, in der 1877 in Potsdam stattgefundenen Versammlung unter die zur Erziehung als Pyramide geeigneten Sorten aufgenommen.

Synonyme: Kleine Granat-Neinette. — Muskat-N. — Muskateller-N. — Neue Muskat-N. — Neinette musquée. — Small Ribston.

Gestalt: Mittelgroße, etwa 65 mm breite, 60 mm hohe, hochgebaute Frucht; der Bauch sitzt in der Mitte, flacht sich um den Stiel platt-rund, mehr zugespitzt um den Kelch herum, ab.

Kelch: Geschlossen, Blättchen lang gespitzt, wollig; Kelchsenkung flach, von kleinen Falten umgeben und mit zimmetfarbigem Rost besetzt.

Stiel: Dünn, holzig, bald kurz, bald lang, in flacher Einsenkung, welcher entsprechend breit, mitunter etwas berostet ist.

Schale: Glatt, glänzend, geschmeidig, vom Baume grünlich-gelb, laerreif zitronengelb; $\frac{2}{3}$ der Frucht mit schönen karmoisinroten Streifen besetzt, dazwischen rot punktiert, in der Sonne oft

glänzend karmoisin verwaschen. Punkte einzeln im Rot, gelblich, sonst nur undeutlich. Rostflecke häufiger.

Fleisch: Gelbweiß, zart, delikat, gewürzhast, von stark gewürztem, muskatähnlichem Zuckergeschmacke.

Kernhaus: Hohlachsig, geschlossen, mit geräumigen, vollsamigen Kammern.

Reife und Nutzung: Ende November reifend, sich bis zum Frühjahr haltend, ist sie eine vorzügliche Tafelfrucht, aber ebenso brauchbar für die Wirtschaft und zu Cider.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst mäßig, bildet eine mittelgroße, hoch kugelförmige Krone, trägt sehr dankbar, ist in der Blüte nicht empfindlich und kommt in jedem tiefgrundigen Boden gut fort, und selbst noch für rauhe Gegend zu empfehlen. Bei gehörigem Auslüften der Krone erzielt man größere und weit schönere Früchte, besonders als breite Pyramide und freistehendes Spalier angebaut. Schnitt: die langen Fruchtruten werden eingefürzt, die schwächeren bleiben unbechnitten. Bei Erschöpfung des Baumes infolge zu reichen Fruchtertrages ist Verjüngen zu empfehlen.

glashell bleibt, schimmern die Fransen derselben goldig. Die Länge des Schmetterlings ist 12, die Flügelspannung 20 mm.

Der Schmetterling ist sehr verbreitet, erscheint Ende Mai bis August in Deutschland, Livland, Belgien, Frankreich, in Osterreich und der Schweiz.

Die 16füßige Raupe lebt im Splint älterer Apfel-, sehr selten auch der Birnenbäume vom Juli ab bis zum April des nächsten Jahres, oder andere vom August bis Mai, oder Spätlinge endlich vom